0341 . 30 68 235

GAMMA

10/02
13.Mai 2002
#115

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Friedberg/Hessen. Rund 300 Schüler demonstrierten vor der Ausländerbehörde gegen die Abschiebung einer rumänischen Familie. Diese soll nach 12 Jahren nach Rumänien ausreisen, obwohl einige der Kinder ausschließlich in Deutschland aufgewachsen sind.

Antisemitismus

Berlin, 12.5. Das ehemalige "Israelitische Krankenheim" der orthodoxen Jüdischen Gemeinde Adass Jisroel an der Torstraße (Mitte) ist von Unbekannten verwüstet worden. Wie die Gemeinde am Sonntag mitteilte, wurden das gesamte Mobiliar und Scheiben "systematisch zerstört". Dabei seien unter anderem "geschichtliche Zeugnisse unersetzbar vernichtet" worden. Allein in Berlin wurden in den ersten vier Monaten diesen Jahres fast genauso viele antisemitische Straftaten begangen wie im ganzen Jahr 2000.

Berlin/Düsseldorf. Der kürzlich von den Grünen zur FDP übergetretene Landtagsabgeordnete Jamal Karsli hat in einem Interview für das Nazi-Wochenblatt „Junge Freiheit" gegen die „zionistische Lobby" gewettert. Klassisch antisemitisch fabulierte er, diese habe „den größten Teil der Medienmacht in der Welt inne".

Nach einer Umfrage sind FDP-Mitglieder im Vergleich zu den anderen Bundestagsparteien am antisemitischsten eingestellt, FDP-Kader Jürgen Möllemann ist Chef der Deutsch-Arabischen Liga und fiel immer wieder durch antizionistische Statements auf.

Berlin, 28.4. Auf die jüdische Synagoge ist ein Brandanschlag verübt worden. Der Molotov-Coktail konnte gelöscht werden, ehe er Schaden anrichtete.

Kaufering, 27.4. Die Gedenkstätte des KZ-Außenlagers Dachau wurde geschändet. Zwölf jüdische Gedenksteine und sechs Grabsteine wurden umgeworfen. In der Nähe hing einige Tage vorher eine Hakenkreuzfahne von einer Brücke.

Wien. Der Präsident des Wiener Landtages, Johann Hatzl, lehnte die Einladung zu einem Benefizball einer jüdischen Wohlfahrtsorganisation zurück, weil er sich nicht auf einem „israelischen Ball wohlfühlen könne", während die „israelische Schandregierung einen gnadenloses Kampf gegen ein anderes Volk führe".

Opladen, 24.4. Die Gedenkstätte für die Opfer der Reichspogromnacht am Platz der Synagoge ist geschändet worden.

Weiden. Die jüdische Gemeinde erhielt einen Drohbrief, in dem weißes Pulver war.

(Damit kein falscher Eindruck entsteht: Drohbriefe und –anrufe gegen jüdische Gemeinden sind in Deutschland Alltag, auch wenn in den seltensten Fällen darüber berichtet wird.)

Naziübergriffe

Dresden, 11.5. Ein Nazi randalierte in seiner Stammkneipe, einem Schwulen&Lesben-Club, und schlug auf einen Farbigen ein. Er wurde rausgeworfen.

Barsinghausen, 9.5. Am Himmelfahrtstag randalierten Nazis in mehreren Orten, lieferten sich tw. Auseinandersetzungen mittels Eisenstangen.

Jena. Das Mahnmal für die Opfer des Faschismus am Heinrichsberg ist geschändet worden. Mit weißer Farbe wurde über das Mahnmal geschrieben: "8. Mai Verrat am deutschen Volk".

Bremen-Blumenthal, 26./27.4. Nazis verübten zwei Brandanschläge auf von MigrantInnen bewohnt Häuser. Acht Menschen erlitten Rauchvergiftungen und mußten ins Krankenhaus.

Rund 150 Menschen demonstrierten deshalb am 11.Mai gegen Nazis durch den Stadtteil.

Düsseldorf. Im Prozeß gegen sechs Nazis, die im Juni letzten Jahres vier Menschen durch Messerstiche schwer verletzt hatten, unterstützte das Gericht die Angeklagten bei Anti-Antifa-Arbeit: Als einer der Faschos plötzlich behauptete, einer der Zuschauer sei Zeuge der Tat, wollte das empörte Publikum den Saal verlassen, wurde aber von Justizbeamten zunächst daran gehindert. Einer der angeklagten Nazis machte dann zusammen mit der Polizei Jagd auf den betreffenden Zuschauer, dessen Personalien wurden anschließend vom Gericht laut verlesen. Derselbe Richter überlegt auf Antrag der Nazi-Anwälte, den Zeugenschutz eines Zeugen aufzuheben.

Erfurt. Auf dem Anger wurde ein Punk von Nazis mit einem Totschläger verletzt und mußte stationär behandelt werden.

Rinteln, 21.4. Der NPD-Kreisvorsitzende, Sandy O. und zwei weitere Faschos haben einen antifaschistischen Schüler mit einem Messer bedroht und mit einem Baseballschläger geschlagen. Alle drei hatten Bewährung und entzogen sich dem nach der Attacke ausgestellten Haftbefehl durch Untertauchen.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Dresden, 8.5. Gerade 40 Nasen nahmen an dem von der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen organisierten Umzug à la „Vertreibung" teil. Begleitet wurden sie von ca. 400 Antifas mit Sprechchören, rohen Eiern und kurzzeitigen Blockaden. Die Polizei erteilte Platzverweise und räumte die Blockaden.

Hamburg-Bergedorf, 8.5. Die NPD führte einen Infostand durch.

Gotha, 8.5. Fünf Nazikader störten eine 8.Mai-Gedenkfeier mit einem Transparent „Nieder mit der Befreiungslüge" und legten einen Kranz am „Ehrenmal für deutsche Soldaten" ab.

Frankfurt, 4.5. Christian Worch hatte wegen des geplatzten Aufmarschs vom 1.Mai erneut eingeladen: Es kamen ca. 50 Nazis. Die Polizei hatte den Stadtteil im Osten Frankfurts abgeriegelt und eine Pufferzone zwischen Nazis und Antifas eingerichtet. Immer wieder wurden anreisende Nazis angegriffen. Auch Worch mußte sich mit seinem Golf vier Stunden durch die Stadt jagen lassen, bevor er den Aufmarschplatz erreichte.

Freiberg, 2.5. Nachdem es am Vortag Naziattacken auf ein Wohnprojekt gegeben hatte, bei der die Nasen erst zurückgetrieben und dann von der Polizei weggeschickt worden war, erhielten ca. 25 organisierte Freiberger Faschos nach einer Grillparty in einem Stadtteilzentrum die Quittung durch ca. 40 Antifas. Ein Nazi mußte ins Krankenhaus, die anderen kamen in Polizeigewahrsam, als sie kurz danach einen Studentenclub angreifen wollten.

Zwei Tage vorher war ein Fascho zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden, der im selben Stadtteilzentrum ein 10jähriges Mädchen wegen ihrer Hautfarbe zusammengeschlagen hatte.

Dresden, 1.5. Am NPD-Aufmarsch beteiligten sich knapp 1.000 Nazis, unter ihnen jedoch auch 200 Faschos der „Freien Kräfte Sachsen-Anhalt". Bereits auf dem Weg zum Treffpunkt mußten etliche Nazis Prügel einstecken und unfreiwillige Umwege nehmen. Ein Zug mit Faschos von den „Skinheads Sächsische Schweiz" inkl. Uwe Leichsenring wurde an einem Haltepunkt angegriffen und entglast. Der Aufmarsch wurde schließlich vorzeitig abgebrochen, weil die Polizei erklärte, Sitzblockaden auf der Strecke nicht mehr räumen zu können.

Frankfurt/Main, 1.5. Zum angeblichen Großaufmarsch der Freien Kameradschaften kamen ca. 350 Nazis. Als die Polizei wie am 6.4. in Leipzig begann, die Vorkontrollen zeitaufwendig zu gestalten, versuchten die noch nicht kontrollierten Nasen durchzubrechen. Dies scheiterte und so zog Anmelder Worch mit 40 Leuten eine verkürzte Strecke entlang. Es gab Straßenblockaden, an denen sich 4-5.000 Menschen beteiligten. Es gab insgesamt 23 Festnahmen.

Berlin-Hohenschönhausen, 1.5. Nach Polizeiangaben 700 Nazis nahmen am NPD-Aufmarsch teil. Eine Straßenblokkade mit 50 TeilnehmerInnen wurde durch die Polizei geräumt.

Bad Salzungen, 1.5. Eine Busladung Thüringer Nazis, die von den Frankfurter Aktivitäten frustriert waren, lief sich diesen Frust ab, indem sie kurz durch den Ort marschierte und Parolen brüllte.

Wismar, 27.4. Rund 100 Nasen marschierten im Regen und unter dem Motto „Wismars Zukunft liegt auf dem Wasser" durch ein Neubauviertel. Durch die kurzfristige Verlegung der Naziroute und das Aufgebot von ca. 400 PolizistInnen wurden Antifas von den Nazis ferngehalten.

Zittau, 27.4. Etwa 150 Nazis nahmen am Aufmarsch des Nationalen Jugendblocks teil. Es gab eine Gegenkundgebung.

Barsinghausen, 27.4. Knapp 70 Nazis nahmen an der NPD-Veranstaltung teil. Rund 700 Polizeibeamte schützten die Faschos vor Protesten. Es gab zwei Festnahmen und 55 Platzverweise.

25.4. In sieben Bundesländern fand eine Razzia gegen „Blood&Honour" statt. Es wurden Waffen, PCs, Cds und diverses Propagandamaterial beschlagnahmt.

„Erfurt" auch hier. Denn:

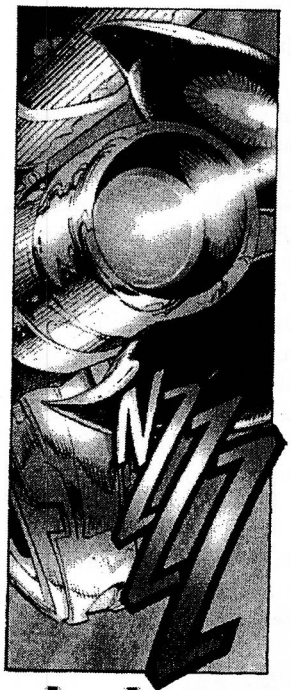
Robert Steinhäuser, Polizeisport- und Schützenvereinsmitglied und bekannt geworden durch seinen mehrfachen Mord an ehemaligen LehrerInnen eines Erfurter Gymnasiums, gehörte zumindest zum Umfeld der Thüringer Naziszene. Er soll an mehreren Aufmärschen teilgenommen haben, u.a. letztes Jahr in Weimar.

Objekt für Hupka

Nazikader Steffen Hupka baut nach Infos des *Stern* erneut an einem Nazizentrum, diesmal in **Trebnitz**/Saale, mit Seminarräumen, Wohnungen und Biergarten. Käufer ist der ehemalige NPD-Kreisvorsitzende Uwe Meenen aus Würzburg.

„Ruhm und Ehre..." nicht 86a?

Das Amtsgericht Leipzig entschied im Verfahren bezüglich des 1.9.-Aufmarschs, daß der Spruch „Ruhm und Ehre der Waffen-SS" nicht strafbar sei, weil dem Originalspruch des Meuchlervereins nicht zum Verwechseln ähnlich. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung in diesem Präzendenzfall ein.



Urteile gegen Nazis

AG Grimma. Der sächsische NPD-Landesvorsitzende, Winfried Petzold, wurde wegen Verleumdung zu 30 Tagessätzen à 15 Euro verurteilt. Er hatte im Zusammenhang mit dem NPD-Pressefest am 8.September in Grimma Flugblätter verteilen lassen, in denen behauptet wird, die Gegenveranstaltung der Stadt hätte v.a. aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung bestanden, die zur Teilnahme per Dienstanweisung gezwungen worden wären. Petzold kündigte Berufung an.

LG Essen. Ex-FAP-Vorsitzender Friedhelm Busse wurde wegen Volksverhetzung zu einem Jahr und neun Monaten Haft verurteilt. Er hatte am 1.Mai letzten Jahres auf einer Kundgebung in Essen gesagt: „Wenn Deutschland erst judenfrei ist, dann brauchen wir auch kein Auschwitz mehr".

Schwerin. Im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen die Nazis, die 1992 das AsylbewerberInnenheim in Boizenburg mit Brandsätzen und Steinen angegriffen hatten, wurde ein VS-Skandal publik: Der Verfassungsschutz von Mecklenburg-Vorpommern hatte 1994 die Staatsanwaltschaft veranlaßt, die Ermittlungen gegen zwei der Täter zu stoppen, weil Anwerbeversuche liefen.

Das Landgericht verurteilte zwei Angeklagte wegen Beihilfe zu versuchtem Mord und versuchter schwerer Brandstiftung zu eineinhalb und einem Jahr Haft auf Bewährung.

Schröder+Walser für die Nation

Ausgerechnet am **8.Mai**, dem Tag der Befreiung der Welt vom NS, unterhielten sich Gerhard Schröder und geistiger Brandstifter Martin Walser auf einem SPD-Forum ganz ungezwungen über Nation und Patriotismus. Moderiert wurde die Veranstaltung vom *Zeit*-Journalisten Christoph Diekmann, der erst kürzlich in einem Artikel darüber räsoniert hatte, ob die Nazis nicht eigentlich durch den „jüdischen Volkserweckungsglauben" inspiriert gewesen seien.

Das Bündnis gegen Antizionismus und Antisemitismus protestierte mit einer Kundgebung gegen die Veranstaltung.

Demo gegen Kontrollgesellschaft und...

Am **12.Mai** demonstrierten in Hamburg ca. 1.000 Leute „gegen Kontrollgesellschaft und innere Schweinehunde".

Solidaritätsdemo gegen den antisemitischen Wahn

Am **12.Mai** nahmen knapp 400 Leute in **Berlin** an einer Demo gegen den wachsenden Antisemitismus in Europa und

für Solidarität mit Israel teil. Die meisten von ihnen waren TeilnehmerInnen des Kongresses „Es geht um Israel".

Verfahren gegen Deutsche wegen Göteborg

Die Zusammenarbeit der europäischen Staatsanwaltschaften läuft an: Gegen sieben Deutsche werden jetzt in Deutschland Verfahren wegen angeblicher Beteiligung an Krawallen in Göteborg eröffnet. Das ist nach neuesten EU-Absprachen möglich, wenn der Vorwurf auch im Herkunfstland strafbar ist.
Derweil hat das oberste schwedische Gericht in einem der ersten Revisionsprozesse das Strafmaß gegen einen Aktivisten erheblich gesenkt.

Hausbesetzungen

Am **1.Mai** wurde ein Haus in **Osnabrück** besetzt, um darin ein politisch-kulturelles Zentrum einzurichten.
Am **10.Mai** besetzten einige Leute ein städtisches Gebäude in **Köln**, um ein feministisches Projekt zu eröffnen.

Kalenda

25.5.: AZR abschaffen in Köln (#5/02)
25.5.: Demo gegen Überwachungsgesellschaft und Rassismus in Bad Homburg (#8/02)
25.5.: Antirademo in München (#8/02)
25.5.: Amtifa-Gedenkdemo in Berlin-Buch (8/02)
1.6.: Nazi-Schülermarsch in Greifswald (#5/02)
1.6.: Naziaufmarsch in Rinteln (#7/02)
1.6.: NaziKundgebung in Jena. (#9/02)
8.6.: Zwei Aufmärsche von NPD und Kameradschaften in Leipzig (#8/02)
17.6.: Naziaufmarsch in Bitterfeld (#9/02)
20.6.: Weltflüchtlingstag (9/02)
22.6.: IWG in Görlitz (#5/02)
29.6.: Antifademo in Ingelheim (8/02)
29./30.6.: Signal-Pressefest in Köln. (#7/02)
6.7.: Naziaufmarsch in Zittau (#9/02)
12.7. - 19.7. 5tes Anti-Grenz-Camp bei Jena (#5/02)
13.7.: IWG in Cottbus (#5/02)
19.7. - 28.7.: noborder - camp bei Strasbourg (#5/02)
3.8. - 11.8.: crossover summer camp bei Berlin (#5/02)
1.8.: IWG in Zittau (#5/02)
16.8.: Schill-Y-Out-days in Hamburg (#9/02)
14.9.: IWG in Berlin (#5/02)
12.10.: IWG in Stralsund (#5/02)
17.11.: Naziaufmarsch in Halbe (#6/02)

. Neue Termine .

Freiheit und Wahn deutscher Arbeit

Unter diesem Titel steht die Mai-Veranstaltung des BgR Leipzig aus der Reihe „Arbeiten lassen" am **15.Mai**. Auf dem Podium der Diskussionsveranstaltung sitzen die AutorInnen des gleichnamigen Buches, Andrea Woeldike und Holger Schatz. Beginn 19 Uhr, Ort nato, Leipzig.

Reclaim the Streets

Am **18. Mai** findet in **Karlsruhe** ein Aktionstag rund um die Themen Innere Sicherheit, Militarismus, Antifa, MigrantInnen und mehr statt. Los geht's um 12 Uhr am Stephansplatz hinter der Postgalerie. Um 15 Uhr gibt's dann eine Streetparade. Ab 19 Uhr Vokü in der Ex-Steffi und anschließend eine Party.

Antifademo in Suhl

Am **26.Mai** findet in Suhl eine Bündnisdemonstration gegen Rassismus und rechte Gewalt statt. Auftakt 12 Uhr Bahnhofsvorplatz. Es soll einen revolutionären Block geben.

Aktionstag für 41 Goeteborg-Gefangene

Der **5.Juni** soll ein internationaler Aktionstag für die nach den Gipfelprotesten in Goeteborg Eingeknasteten und gegen die Kriminalisierung der Gipfelproteste sein. Es wird aufgefordert, Solidaritätsaktionen und Proteste gegen die schwedische Regierung zu organisieren. Mehr: http://www.geocities.com/antiknast

Open Air Port

Am **8.Juni** findet am **Frankfurter** Flughafen eine Kundgebung und Konzert gegen Rassismus und Abschiebung statt. Beginn 12 Uhr, Terminal 1.

---

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen, im Buchladen Bruchsteine und in der Lichtwirtschaft.

---

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de